

Der 12. Studientag der Forschungsgruppe Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen des CGI widmet sich den Erscheinungsformen des Performativen in der Auto_Biographie. Geformt durch Rhetorizität und Medialität rücken hier – vor dem Hintergrund einer performativen Verfasstheit von Gedächtnis und Erinnerung – zeitbedingte Inszenierungspolitiken ebenso in den Fokus wie konkrete Fallbeispiele des Eindringens von Konzepten des Theatralen, die insbesondere an der Schnittstelle zwischen Privatperson, Bühne und Öffentlichkeit in Lebensdarstellungen wirksam werden. Die wechselseitige Durchdringung von Geschlechterrollen und Aspekten wie der Berufspersona oder Masken des Heroischen sowie die damit einhergehende diskursive Hervorbringung von Selbstwürfen und gesellschaftlicher Realität werden diesmal in Kooperation mit dem Zentrum für Genderforschung und Diversität der Kunstuniversität Graz (ZfGD) diskutiert. Dort angesiedelt ist das vom FWF geförderte Forschungsprojekt „Der Musikerinnennachlass als Gedächtnis-Speicher“ (P 33110-G), in dem die graduelle und performative Etablierung einer weiblichen Berufsidentität als Komponistin im kulturellen Gedächtnis auf Basis der Nachlässe und autobiographischen Schriften ausgewählter Musikerinnen untersucht wird.

Eine Kooperation mit der Forschungsplattform Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI) und dem Zentrum für Regionalgeschichte, Brixen.

Wir danken dem Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck für die unverzichtbare administrative Unterstützung.



Forschungsplattform Center Interdisziplinäre
Geschlechterforschung Innsbruck



Zentrum für Genderforschung und Diversität

Kontakt: Dr.ⁱⁿ Michaela Krucsay
Maiffredygasse 12b, A-8010 Graz
+43 316 389 3140
michaela-stefanie.krucsay@kug.ac.at

kug.ac.at



Donnerstag, 25. & Freitag, 26. April 2024
Universität für Musik und darstellende
Kunst Graz

Studientag

MASKENSPIELE UND ROLLENBILDER. PERFORMATIVITÄT UND AUTO_BIOGRAPHIE

genderforschung.kug.ac.at

PROGRAMM

Donnerstag, 25. April 2024
19:00 Uhr
Palais Meran, Kleiner Saal

Franziska ROGGER (Bern)
Blickwechsel auf Leandro Tomarkin.
Eine Bühne für die Leben eines Selbstinszenierers

Respondenz aus philosophischer Perspektive
Lisz HIRN (Wien)

Respondenz aus theaterwissenschaftlicher Perspektive
Elisabeth VAN TREECK (Graz)

Einführung und Moderation:
Michaela KRUCSAY (Graz)

Begrüßung:
Christa BRÜSTLE, Leiterin des Zentrums für
Genderforschung und Diversität (Graz)

Freitag, 26. April 2024
09:30 Uhr – ca. 17:00 Uhr
Brandhof 21, Raum 2.78

Moderation:
Maria HEIDEGGER (Innsbruck)

09:30 – 10:00 Uhr
Einstieg und Überleitung

10:00 – 10:55 Uhr
Christa BRÜSTLE (Graz)
***Inszenierung und Performativität – Fixierung
und Aktualisierung von Selbstdarstellungen
in Auto_Biographien***

10:55 – 11:15 Uhr
Kaffeepause

11:15 – 12:10 Uhr
Ursula SCHNEIDER und
Annette STEINSIEK (Innsbruck)
„Während ich, Betrübte, schreibe...“
***Performativität und Authentizität in den
Briefen und Gedichten Christine Lavants
an Werner Berg***

12:10 – 13:30 Uhr
Mittagspause

Moderation:
Ursula SCHNEIDER (Innsbruck)

13:30 – 14:25 Uhr
Verena LORBER (Linz)
***Liebe, Glaube, Erinnerung: Das Leben von
Franziska Jägerstätter im Spannungsfeld von
Privatheit und Öffentlichkeit***

14:25 – 15:20 Uhr
Heidrun ZETTELBAUER (Graz)
***Das Bad Radkersburger „Staatsbegräbnis“ für
Notburga Huiber im Jahre 1962. Performative
Verflechtungen von Geschlecht, Gedächtnis
und Auto/Biographie***

15:20 – 15:40 Uhr
Kaffeepause

15:40 – 16:30 Uhr
**Abschlussdiskussion und Résumé der
Referentinnen**

16:30 – 16:45 Uhr
Ausblick und Verabschiedung
Siglinde Clementi (Brixen) und Annette
Steinsiek (Innsbruck, Sprecherin der FG
Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen)

*Die Vorträge dauern 30 min.,
die Diskussionen 25 min.*

Sie sind herzlich eingeladen, den Gastvortrag,
den Studientag oder einzelne Vorträge zu
besuchen, eine Anmeldung ist nicht nötig.